

2007 - Hauptschülerinnen zeigen, was in ihnen steckt!

"Lokales Kapital für soziale Zwecke"-Projekt hilft Tümpelgarten-Schülern bei der Berufswahl



„Es ist beeindruckend, wie viel Potenzial in diesen Hauptschülerinnen steckt. Ich würde sie fast alle einstellen!“ **Jeannette Janouschek**, Mitarbeiterin bei der **Gesellschaft für Wirtschaftskunde e.V.** und Verantwortliche des **"Lokales Kapital für soziale Zwecke"-Projektes** „**Mädchenberufsfindungscoaching**“ fühlt sich bestätigt.

Sie bot 15 Schülerinnen der Tümpelgarten-Schule eine Woche an, in der die Mädchen ihre Stärken kennen lernen und neue Wege zu ihrem persönlichen Ausbildungsberuf gehen konnten. In Absprache mit der Leitung der Tümpelgarten-Schule, Rektorin Golez-Bodenburg, wurde auch dieses Seminar so konzipiert, dass gerade der Zielgruppe Hauptschüler eine intensivere Analyse ihrer persönlichen und sozialen Potentiale ermöglichte. Dabei wurde in diesem "Lokales Kapital für soziale Zwecke"-Projekt besonderer Wert auf Informationen und das Erfassen der Stärken und Schwächen gelegt, die in Hinblick auf die Berufswahl wichtig werden. Das Ziel, das in diesem Projekt von allen Beteiligten anvisiert wurde, war es, die Schüler im Prozess Übergang Schule – Beruf fundierter zu beraten.

Ein besonderer Schwerpunkt war die praktische Berufsberatung von Schülerinnen, um handwerkliche, soziale und kaufmännische Ausbildungsberufe für Hauptschülerinnen kennen zu lernen und die Bewerbungsphase motivierter und verantwortungsvoller zu gestalten. Dabei wurde neben einer praktischen Bürophase auch eine Handwerks-Olympiade angeboten, in der die Teilnehmerinnen teilweise erstaunliche Kraft und handwerkliches Geschick an den Tag legten. „Für den riesigen Nagel habe ich zwar viele Schläge gebraucht, aber dafür habe ich die Schrauben als Schnellste eingedreht.“ strahlt die zierliche Ryv. „Und ich fand die Aufgabe mit den Dauerwellenwicklern super“, ergänzt Lisa. So super, dass sie noch in der Pause

den Frisierkopf freiwillig bearbeitet.

Auch für die anderen Teilnehmerinnen war die Mischung aus Erfassung von persönlichen und sozialen Kompetenzen, praktisches Erproben von kaufmännischen und handwerklichen Aufgaben, die Informationen zu Bewerbung und Berufen und die Einzelcoachinggespräche mit anschließenden Zielvereinbarungen zum weiteren Vorgehen anregend und informativ. „Ich würde wieder kommen, ich habe echt viel gelernt und es hat Spaß gemacht“, fasst Banu die Woche zusammen.

Bei Interesse an dieser oder ähnlicher Maßnahmen kann man sich an **Frau Heidi Sattler (06181 997520)** von der **Gesellschaft für Wirtschaftskunde** wenden.







